Inhalt

Vorwort	5
Inhalt	7
Bibliographische Grundinformation	12
I. Realia zur französischen Sprache	15
I.1. Das Französische in seiner Stellung unter den romanischen Sprachen .	15
1.1. Die romanischen Sprachen	15
1.2. Die Verbreitung der romanischen Sprachen	22
I.2. Die geographische Verbreitung der französischen Sprache	24
2.1. In Europa	25
2.2. Außerhalb Europas	27
2.2.1. Nordamerika	27
2.2.2. Karibischer Raum und Südamerika	28
2.2.3. Inseln im Indischen Ozean	28
2.2.4. Ozeanien	29
2.2.5. Afrika	30
I.3. Die Sprachen auf dem Territorium des heutigen Frankreich	32
3.1. Indoeuropäische Sprachen	34
3.1.1. Romanische Sprachen	34
3.1.1.1. Okzitanisch	34
3.1.1.2. Frankoprovenzalisch	34
3.1.1.3. Katalanisch	34
3.1.1.4. Korsisch	35
3.1.1.5. Italienisch	35
3.1.2. Germanische Sprachvarietäten	35
3.1.2.1. Elsässisch	35
3.1.2.2. Rheinfränkischer Dialekt	35
3.1.2.3. Flämisch	36
3.1.3. Keltisch: Bretonisch	36
3.2. Nichtindoeuropäische Sprache: Baskisch	36

II. Grundbegriffe der allgemeinen Sprachwissenschaft	38
II.1. Sprachwissenschaft und Sprachphilosophie	38
II.2. Vorüberlegungen	39
II.3. Funktionen der Sprache	40
II.4. Das sprachliche Zeichen (<i>le signe linguistique</i>)	41
II.5. System, Norm und Rede	45
II.6. Synchronie und Diachronie	49
II.7. Syntagmatik und Paradigmatik	52
II.8. Zur Geschichte der Sprachwissenschaft	53
III. Synchronie und Diachronie der französischen Sprache	
(anhand ausgewählter Beispiele)	61
III.1. Phonetik und Phonologie	61
1.1. Zwei Betrachtungsebenen: Phonetik und Phonologie	61
1.2. Grundlagen und Begriffe der Phonetik	62
1.2.1. Grundbegriffe der artikulatorischen Phonetik	62
1.2.2. Phonetik der Silbe	66
1.2.3. Suprasegmentale Elemente:	
Dauer, Akzent, Tonhöhe, Intonation	68
1.3. Grundlagen und Begriffe der Phonologie	69
1.4. Synchronie französische Phonologie	72
1.5. Diachrone französische Phonetik und Phonologie	76
III.2. Graphie und Orthographie	78
III.3. Morphologie	82
III.4. Grammatik und Syntax	87
4.1. Grammatik	87
4.1.1. Begriff der Grammatik	87
4.1.2. Exemplarische Beschreibung	
des französischen Tempussystems	88
4.1.2.1. Methodologie	88
4.1.2.2. Die deiktisch bestimmten Zeiträume	89
4.1.2.3. Aktuelle und inaktuelle Zeitebene	90
4.1.2.4. Sekundäre Perspektiven	91
4.1.3. Diachrone Bemerkungen	
zur Entstehung dieses Tempussystems	91
4.2. Syntax	92

4.2.1. Der Satz	92
4.2.2. Die Satzteile	94
4.2.3. Strukturelle Syntax – Dependenzgrammatik	98
4.2.4. Andere Aufgaben der syntaktischen Beschreibung	100
4.2.5. Bemerkungen zur historischen Syntax des Französischen	100
III.5. Wortbildungslehre	101
5.1. Allgemeines	101
5.2. Verfahren der Wortbildung	104
5.3. Methodische Vorbemerkungen	106
5.4. Französische Wortbildung	108
5.4.1. Die wichtigsten heutigen Wortbildungsfunktionen	108
5.4.2. Zur diachronen französischen Wortbildungslehre	112
III.6. Lexikologie und Semantik, Lexikographie	113
6.1. Lexikologie und Semantik	113
6.1.1. Lexikologie und Semantik – synchron	113
6.1.2. Lexikologie und Semantik – diachron	124
6.2. Lexikographie	130
6.2.1. Lexikographie – synchron	130
6.2.2. Lexikographie – diachron	136
III.7. Zur Variation des Französischen	137
7.1. Diatopische Variation in Frankreich	138
7.2. Das Französische in Belgien und der Schweiz	140
7.3. Das Französische in Kanada	141
III.8. Zur Typologie des Französischen	143
IV. Etappen der Geschichte der französischen Sprache	149
IV.1. Die Eroberung und Romanisierung Galliens	149
1.1. Die Provincia Gallia Narbonensis	150
1.2. Die Romanisierung des übrigen Gallien (der "tres Galliae")	152
IV.2. Die vulgärlateinische Grundlage	155
2.1. Zum Begriff "Vulgärlatein"	156
2.2. Die Notwendigkeit der Annahme des Vulgärlateins	158
2.3. Die zeitliche Abgrenzung des Vulgärlateins	160

2.4. Die wichtigsten Neuerungen des Vulgärlateins	162
2.5. Die Quellen des Vulgärlateins	168
IV.3. Substrateinflüsse	170
3.1. Zur Begriffsbestimmung	170
3.2. Einfluß des Substrats auf das Latein in Gallien	173
3.2.1. Wortschatzelemente keltischer Herkunft im Französischen	174
3.2.2. Französische Ortsnamen keltischen Ursprungs	175
3.2.3. Phonische Fakten, die dem keltischen Substrat zugeschrieben werden	176
IV.4. Superstrateinflüsse	177
4.1. Begriffsklärung	177
4.2. Einfluß des germanischen Superstrats auf die französische Sprache	177
4.2.1. Historischer Hintergrund	178
4.2.2. Der sprachliche Einfluß	179
4.2.2.1. Fränkische Lehnwörter	181
4.2.2.2. Personennamen	181
4.2.2.3. Ortsnamen	182
4.2.2.4. Phonische Fakten	182
4.2.2.5. Wortbildungselemente	182
4.2.2.6. Grammatisch-syntaktische Erscheinungen	183
IV.5. Verschriftung und früheste Sprachdenkmäler des Französischen	183
5.1. Das Problem der Verschriftung	184
5.2. Die Glossen	186
5.3. Die Straßburger Eide	188
5.4. Die Eulaliasequenz	189
IV.6. Die Epoche des Altfranzösischen	190
6.3.1. Textprobe mit Kommentar	197
IV.7. Die Epoche des Mittelfranzösischen	204
7.3. Textprobe mit Kommentar	209
IV.8. Das Französische des 16. Jahrhunderts	211
8.1. Historischer Hintergrund	211

8.2. Äußere Einwirkungen auf die Sprachentwicklung	213
8.2.1. Auswirkungen des Humanismus	213
8.2.2. Italienischer Einfluß	214
8.2.3. Auswirkungen der Reformation	215
8.2.4. Staatliche Einflußnahme (Sprachpolitik)	216
8.2.5. Einwirkung von literarischer Seite auf die Sprache	217
8.2.6. Erweiterung der Domänen des Gebrauchs des Französischen	218
8.3. Beginn der wissenschaftlichen Beschäftigung mit der französischen Sprache	218
IV.9. Das Französische im 17. und 18. Jahrhundert	219
9.1. Historischer und gesellschaftlicher Hintergrund	220
9.2. Die Bedeutung von François de Malherbe	222
9.3. Die Académie française, Vaugelas und andere Sprachbeobachter	224
9.4. Die französische Sprache im 18. Jahrhundert	226
IV.10. Die Auswirkungen der Französischen Revolution auf das Französische	228
IV.11. Zum heutigen Französisch	230
11.1. Allgemeine Aspekte	231
11.2. Phonischer Bereich	233
11.3. Grammatischer Bereich	235
11.4. Lexikalischer Bereich	239
Register	245